Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 81. Dienstag, 9. April 1907, abends. 60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagepreise des Hauptmarktortes Großenhain im Monat **März** dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate **April** dieses Jahres an **Militärpferde** zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

19 M. 11 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
6 „ 30 „ „ 100 „ Heu,
4 „ 83 „ „ 100 „ Stroh.

Großenhain, am 8. April 1907.

Nr. 307 D. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Auf Blatt 378 des Handelsregisters, die Firma

Theodor Schäfer in Gröba

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Sitz der Gesellschaft nach **Riesa** verlegt worden ist.

Riesa, am 9. April 1907.

Königliches Amtsgericht.

Sparkasse Gröba hat Geld auszuleihen.

Freibank Seerhausen.

Donnerstag, den 11. April von nachmittags 4 Uhr an, gelangt frisches Rindfleisch à Pfd. 40 Pfg., zum Verkauf. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank Gohlis.

Mittwoch, den 10. April von vorm. 9 Uhr an, soll das Fleisch eines **Rindes,** pro 1 kg 35 Pfg., verkauft werden. **Der Gemeindevorstand.**

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Marokko und Bagdadbahn.

Man schreibt uns aus Berlin: Trotz der Konferenz von Algesiras spielt Marokko noch immer eine große Rolle in der internationalen Politik. Das liegt hauptsächlich daran, daß man in Paris noch immer nicht von der Befürchtung loskommen kann, deutscher Einfluß putsche den Sultan und das Machsen — eine Art Staatsrat — auf und strebe eigenen politischen Vorteil an. Es gab Blätter, die Deutschland sogar eine gewisse moralische Verantwortung für den an dem französischen Arzt Mauchamp in Marrakesch verübten Mord zumessen wollten. Mauchamp war vor drei Jahren nicht nur als Arzt, sondern zugleich als politischer Agent nach Marokko gegangen, und wie andere Franzosen, die von dem Gedanken der pénétration pacifique, d. h. der Aufsaugung Marokkos durchdrungen waren, hat er sich unvorsichtig und herausfordernd verhalten. Das konnte natürlich das Recht Frankreichs, Genugtuung zu fordern, nicht einschränken. Da außerdem noch andere französische Reklamationen schweben, hielt es das französische Ministerium für gut, die marokkanische Stadt Udschda in der Nähe von Oran provisorisch zu besetzen. Ob diese Maßregel wirklich gut ist, wird erst die Folge lehren. Einstweilen läßt die finanzielle und militärische Schwäche des Sultans in Fez an keinen ernsten Widerstand denken.

Der „Temps" hat kürzlich einen Tauschhandel vorgeschlagen: Deutschland möge sich auf den Standpunkt des englisch-französischen Vertrages vom 8. April 1904 stellen, d. h. Frankreich ganz freie Hand in Marokko lassen, wogegen Frankreich das deutsche Unternehmen der Bagdadbahn unterstützen werde. Mit anderen Worten heißt das, daß Frankreich die Ergebnisse der Konferenz von Algesiras unangenehm sind, und daß es noch immer an politische Aspirationen Deutschlands in Marokko glaubt. In Wirklichkeit handelt es sich für uns lediglich um die Freiheit der wirtschaftlichen Konkurrenz, die auf der Konferenz festgelegt wurde und die wir nicht preisgeben können. Der Wettlauf um wirtschaftliche Unternehmungen kann noch manchen Streit verursachen, aber es kommt nur darauf an, solche Streitfälle in dem unpolitischen Rahmen, in den sie gehören, zu halten und sie durch eine offene Aussprache unter den Regierungen zu erledigen.

Je ruhiger man diese Dinge nimmt, und je geduldiger man die marokkanischen Angelegenheiten sich entwickeln läßt, um so eher kann der französische Grenznachbar hoffen, die natürlichen Vorteile seiner Sonderstellung zu Marokko auszunutzen. Das Angebot einer stärkeren Beteiligung des französischen Kapitals an der Bagdadbahn geht von einer Ueberschätzung der Schwierigkeiten der Kapitalbeschaffung aus. Die Bagdadbahn ist eine Unternehmung zugunsten der Türken und ihrer wirtschaftlichen Entwickelung, bis zu ihrer Vollendung kann noch ein Menschenalter hingehen. Ist es bisher der Konzessionärin, der Deutschen Bank, gelungen, das nötige Kapital aufzubringen, so wird das auch später der Fall sein. Einer weiteren Beteiligung französischen Geldes steht nichts im Wege, sie aber durch Konzessionen in Marokko zu erkaufen, wäre ein schlechtes Geschäft. —l—

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 9. April 1907.

—* Der Riesaer Frühjahrsmarkt ist wieder einmal zu Ende. Er unterschied sich von seinen Vorgängern nicht wesentlich. Er steht ja bekanntlich in seiner Bedeutung unter den Riesaer Märkten an zweiter Stelle, denn bedeutend mehr Verkehr und Käufer kann man beim Herbstmarkt verzeichnen. Gestern war das Geschäft nach Aussage der Fieranten leidlich, während am Sonntag der Wetterumschlag ungünstig auf das Geschäft eingewirkt haben mag. Recht still war es heute vormittag auf dem Markte, nur bei den Geschirrhändlern schien das Geschäft etwas besser zu gehen, als bei den übrigen Marktfieranten.

— Am Sonntag abend wurde in Kreinitz der mit ca. 9000 Ztr. Kohlenstaub beladene Kahn des Schiffseigners Eduard Richter aus Belgern, welcher bereits Wasserschöpfer auf der Talreise beschäftigt hatte, infolge Nichthaltens des Ankers noch mehr leck. Die Besatzung nahm deshalb den Kahn auf den am linksseitigen Ufer befindlichen Heger, räumte ihre Mobilien aus und bezog im Kreinitzer Gasthofe Nachtquartier. Am andern Tage gegen 10 Uhr vorm. war der Kahn voll Wasser und lief dasselbe dann über Bord.

—* Zu den Verhandlungen zwischen der Gräfin Montignoso und dem sächsischen Hof wegen Auslieferung der kleinen Prinzessin Pia Monica, die Ende dieses Monats stattfinden sollte, erfährt der Berliner „Lokal-Anzeiger" von unterrichteter Seite, daß die Gräfin sich zurzeit lebhaft gegen die Herausgabe des Kindes wende, wahrscheinlich werde eine Verlängerung des Aufenthalts der kleinen Prinzessin bei ihrer Mutter noch auf einige Zeit verfügt werden.

— Die Bestimmungen über Fernsprechnebenanschlüsse vom 31. Januar 1900 haben folgenden Zusatz erhalten: „Die Inhaber von Hauptanschlüssen dürfen Nebenstellen anderen Personen nicht gewerbsmäßig überlassen."

— Als Kandidat für den aus den Städten Bischofswerda, Stolpen, Pulsnitz, Radeberg, Radeburg und Großenhain bestehenden Landtagswahlkreis wurde von der konservativen Partei einstimmig der bisherige Vertreter des Kreises, Herr Kaufmann Georg Knobloch in Radeberg, wieder aufgestellt.

— Arbeitsbücher müssen sich unsere jungen, jetzt in Beschäftigung getretenen Leute umgehend besorgen, und es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß sie diese Arbeitsbücher bei der Behörde ihres Ortes nur in Gegenwart des Vaters oder des Erziehers erhalten.

— Die diesjährige Hauptkonferenz der Landeskirchlichen Gemeinschaften im Königreiche Sachsen verbunden mit der Konferenz des sächs.-thüring. Verbandes des „Jugendbundes für entschiedenes Christentum" findet Sonntag, 28. April d. J. in Chemnitz statt.

— Bezüglich der Nützlichkeit und Schädlichkeit der Krähen, Stare usw. sind die Krähenarten in 3 Kategorien einzuteilen und sind im Interesse des Landbaues folgende Sätze als maßgebend anzusehen: 1. Die Dohle ist mehr nützlich als schädlich; sie darf höchstens örtlich verringert, jedoch nicht ausgerottet werden. 2. Die Rabenkrähe ist ebenso nützlich als schädlich; wo ihr Schaden den Nutzen überwiegt, muß ihre Zahl durch Abschießen usw. vermindert werden. 3. Die Nebelkrähe hat gleiche Eigenschaften mit der Rabenkrähe und ist wie diese zu behandeln. 4. Die Saatkrähe ist im allgemeinen weit nützlicher als schädlich; sie ist, wo sie nicht wirklich empfindlichen, örtlichen Schaden anrichtet, zu schonen. Es werden leider die Schädigungen der Saatfelder durch riesige Taubenschwärme sehr oft auf das Konto der Krähen mit zu Lasten geschrieben. Der Star ist ein Helfer im Kampfe gegen die meisten schädlichen Insekten im Obst- und Gemüsegarten. Besonders dem verheerenden Apfelblütenstecher geht er energisch zu Leibe und holt nicht nur die jungen Raupen, sondern auch die Larven und Puppen von den Bäumen herunter, desgleichen auch fast alles andere schädliche Ungeziefer der landwirtschaftlichen wie auch der Gartenkulturen.

— Die Schar der gefiederten Sänger hat seit Anfang April wieder neue Verstärkungen erfahren. An den Ufern der Flüsse vernimmt man jetzt den lieblichen, feinen, zuweilen etwas träumerisch klingenden Sang der Blau- und Rotkehlchen, am Saume der Gebüsche hier und da die frische, kurze Weise des reizenden Müllerchens, der immer mit zuerst kommenden Grasmücke. Das Vögelchen liebt besonders Reviere mit zusammenhängendem, recht dichtem Buschwerk, namentlich wenn es reichlich bewehrtes, stachliches Gesträuch, Sauer-, Schwarz- und Weißdorn, enthält. Rastlos durch das niedrige, geschlossene Buschwerk schlüpfend, läßt es nach kurzen, vielleicht zehn Sekunden langen Pausen, immer wieder denselben hellen Satz vernehmen, der jedesmal mit einem klappernden Triller endet. Die Vorhölzer mit gemischtem Bestand werden belebt durch den kleinsten unserer Laubvögel, den kleinen Weidenzeisig mit seinem einfachen, in Terzen abfallenden „Zim-zam" oder „Till-tall". Schon früh mit Sonnenaufgang und noch in der Abendstille läßt sich bald leise, bald lauter die Drossel vernehmen. Es klingt hoch oben von einer blühenden Ulme, von Bienen umsummten Palmweiden oder einer Espe hell und freundlich herüber wie „David, David, Philipp, Philipp". Auf den toten Zäunen, die Gartenstücke und Pflanzschulen einhegen, schmettert der Zaunkönig seine Strophen. Das Gezweig der Bäume, mit Ausnahme der Kätzchenträger, ist in der Hauptsache noch kahl. Nur aus den Knospen der Geisblatt-Spiräen und Ribesbüsche bricht schon das Laub wie lichtgrüne Flämmchen hervor. Die Kornelkirsche oder Herlitze erschließt an dem langen, harten Gezweig die feinen, zitronengelben Blütensternchen und webt so gleichsam einen Schleier oder Flor auf und in die Büsche. Der April

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften **vorteilhafteste beste Verbreitung.**